



BAVARIA Industries Group AG

München

Halbjahresberichterstattung zum 30. Juni 2017

## Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstands .....	3
Kennzahlen zum Konzern .....	7
Die Aktie.....	8
Erläuterungen und Ausblick.....	9
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	9
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01. Januar – 30. Juni 2017 .....	10
Konzernbilanz zum 30. Juni 2017.....	11
Erläuterungen zum Halbjahresbericht.....	12
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	13
Konsolidierungskreis .....	13
Erläuterungen zu einzelnen Bilanz- und GuV Posten .....	14
Anteilsbesitzliste zum 30. Juni 2017 .....	16
Finanzterminkalender .....	17
Impressum .....	17

## Brief des Vorstands

Im August 2017

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

im Mittel stagniert das Einkommen der Lohnempfänger seit vielen Jahren oder ist in einigen entwickelten Industrieländern real sogar rückläufig. Viele haben Angst um die Zukunft und wenden sich Demagogen zu, die einfache Lösungen anbieten. Sie wissen etwas stimmt nicht, nur was?

Das Platzen der Kreditblase vor 10 Jahren hat heftige Spuren bei den Privathaushalten hinterlassen. Durch den Fall der Immobilienpreise sind viele Haushalte in den USA, England und den Mittelmeerländern unter Wasser: die für den Kauf von Immobilien aufgenommenen Schulden übersteigen das private Vermögen deutlich, was dazu führt, dass diese Haushalte auf Konsum verzichten und mehr sparen. Die Angst vor der ungenügenden Rente kommt für viele noch hinzu: viele Rentenversicherungen sind durch die geringeren Zinseinnahmen unterdeckt - die Zusagen sind nicht mehr durch die Zinseinnahmen gedeckt. Der Wirtschaft fehlt damit die Nachfrage.

Die Politik der Absenkung der Zinsen auf nahe Null und darunter durch die wichtigsten Notenbanken führte in einer solchen Lage dazu, dass fallende Zinseinnahmen (die meisten Sparer investieren nur in festverzinsliche Wertpapiere und nicht in Aktien) die Sparquote sogar noch erhöhen. Die Kreditnachfrage wird zwar durch die Niedrigzinsen angekurbelt, aber im falschen Bereich: 80% aller Neukredite werden – steuerlich sogar noch begünstigt - für Immobilienkredite aufgewendet, was weltweit zu steigenden Immobilienpreisen und zum Entstehen einer neuen Kreditblase führt. Hinzu kommt die zunehmende Konzentration der Vermögen: nur die, die sich das Spekulieren leisten können, werden reicher. Das eigentliche Ziel der niedrigen Zinsen, Investitionen in Produktivvermögen zu fördern, findet nicht statt, da schlicht die Nachfrage fehlt. Pro Jahr steigt zwar das Kreditvolumen um rund 10%, davon fließen jedoch nur 2% in reales Wachstum. Immer mehr Kredite erkaufen immer weniger Realwachstum. Unternehmen nutzen die niedrigen Zinsen, um mit neu aufgenommenen Krediten eigene Aktien zurückzukaufen statt zu investieren. Kein Wunder, dass die wichtigsten Aktienbörsen fast täglich neue Höchstniveaus erklimmen.

Bereits in den letzten 10 Jahren vor dem Platzen der Immobilienblase in 2009 stagnierten die Realeinkommen in den USA. Mehr Kredite an Privathaushalte überdeckten die fehlende

Kaufkraft. Das Wirtschaftswachstum wurde mit einer steigenden Verschuldung der Privathaushalte erkaufte. Seit dem Beginn der Krise 2009 hat der Staat durch höhere Ausgaben einen Teil der fehlenden privaten Nachfrage kompensiert und damit einen kleinen Rückbau der privaten Schulden ermöglicht. Im Saldo sind die Gesamtschulden in allen wichtigen Industrieländern jedoch gestiegen. Wichtige Ausnahme ist Deutschland, das mit einer Exportquote von 7% der Gesamtleistung ausländische Nachfrage stiehlt und damit die Verschuldung bei den Empfängern der Exporte (früher die Länder der Europäischen Union jetzt in erster Linie USA) zusätzlich erhöht. Die Deutschen leisten Konsumverzicht und exportieren die Ersparnisse. Und erwerben damit zumeist wertlose ausländische Schuldtitel. Die Deutschen fühlen sich moralisch als die Sieger: aber ohne den willigen Gläubiger gibt es eben auch keinen Schuldner.

Unsere Haushaltshilfe bekommt von uns zur Zeit EUR 21 je Stunde inklusive des Arbeitgeberanteils. Davon verbleiben ihr nach allen Abzügen des Staates und der Sozialversicherungsträger nur EUR 11 je Stunde – ein Schwund von knapp 50%. Wir dagegen zahlen auf die Millionenerlöse aus unseren Unternehmensverkäufen in der Regel nur 1,5% Steuern. Da wir - mangels entsprechender Vorhaben - nur einen Bruchteil davon in produktive Investitionen stecken können, beträgt unsere Sparquote fast 100%. Kein Wunder, dass es zu wenig private Nachfrage gibt! Schuldzinsen – egal ob für Unternehmenskäufe oder Immobilienerwerbe - lassen sich überdies komplett von der Steuer absetzen und Immobilienerlöse können steuerfrei vereinnahmt werden, wenn die Haltedauer zumindest 10 Jahre beträgt. Banken verleihen hierfür gern Geld, schließlich versprechen die steigenden Immobilienpreise eine gute Sicherheit. Kapitalanleger werden immer reicher, während die Bevölkerungsmehrheit keinen Kaufkraftzugewinn hat! Hinzu kommt, dass der globale Lohnwettbewerb und die zunehmenden Effizienzgewinne durch den Einsatz von mehr künstlicher Intelligenz ein Wachsen der Löhne in den nächsten Jahren wohl ausschließen wird.

Wie könnte ein Ausweg aus dem Schlamassel aussehen?

Zur Erhöhung der Kaufkraft und um die Arbeit wieder lohnender zu machen, sind Negativsteuern für Niedriglohnempfänger nötig, d.h. sie sollten vom Staat Geld dazu bekommen, statt für das Arbeiten bestraft zu werden. Steuern auf jede Art von Spekulationsgewinnen, höhere Transaktionssteuern auf Immobilienkäufe und das Streichen der Absetzbarkeit von Schuldzinsen könnten dies finanzieren. Statt sich in Deutschland kaputtzusparen (um Ländern wie Griechenland ein Beispiel zu geben), sollte Deutschland die Überschüsse in den öffentlichen Kassen zu Infrastrukturinvestitionen nutzen. Deutschland lebt seit Jahren von der Substanz, die Neuinvestitionen liegen unter den Abschreibungen. Die Euromitgliedschaft muss entweder zu einer Solidargemeinschaft

ausgebaut werden ( z.B. durch gemeinschaftlich verbürgte Eurobonds) , um den ärmeren Ländern zu helfen , oder die Bundesrepublik sollte aus dem Euroraum austreten, um den Deutschen die Kaufkraft durch eine steigende DM zurück zu geben und mit der steigenden Nachfrage nach ausländischen Gütern unsere Handelsbilanzüberschüsse abzubauen.

Auch stellt sich die Frage, ob das Privileg der Gelddruckens durch die freie Kreditvergabe bei den Banken bleiben sollte. Schließlich wird in den Boomjahren in der Regel zu viel Geld geschaffen, während in der Krise zu wenig Kredit zur Verfügung gestellt wird. Verstärkt werden die Zyklen der Wirtschaft noch durch innovative Kreditinstrumente und zunehmende off-balance Sheet Finanzierungen. Als ein Beispiel sei angeführt, dass die größte deutsche Bank vor der Krise ihre Bilanz so aufgebläht hatte, dass das Eigenkapital trotz aller mittlerweile erfolgten Kapitalmaßnahmen nur bei rund 4% liegt. Angemessen wären aufgrund der Bedeutung für das Wohl aller eher die historisch üblichen 20%. Banken sollte man aufgrund der Sonderstellung eher mit Stromversorgern vergleichen und ähnlich reglementieren. Der Staat kann durch Infrastrukturmaßnahmen, die durch neu geschaffenes Geld bezahlt werden, in die Bresche springen. Allerdings auch hier nur unter strikten Vorgaben und Kontrollen!

Einfach sind die Lösungen alle nicht, ein Umdenken muss jedoch erfolgen, wenn man das Spiel nicht Demagogen überlassen will, die mit Schlagworten (Austritt aus der Europäischen Gemeinschaft, Rausschmiss von Ausländern und dergleichen mehr) hausieren gehen. Wer mehr hierzu lesen möchte, dem sei das Buch „Between Debt and the Devil“ von Adair Turner, dem ehemaligen Chef der englischen Bankenaufsicht, empfohlen. Im ersten Halbjahr schlossen wir den Verkauf der TriStone Gruppe ab und veräußerten die BB Government Services an einen europäischen Baukonzern. Im Juli veräußerten wir dann die SIDES für einen eher symbolischen Kaufpreis von EUR 100.000 an einen strategischen französischen Investor.

Den Wert unseres Beteiligungsportfolios schätzen wir auf Basis der abgelaufenen zwölf Monate auf EUR 33,6 Mio. - Ende 2016 setzten wir hierfür noch von einem Wert von EUR 45,5 Mio. an. Der Jahresüberschuss der direkten Beteiligungen reduzierte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um EUR 6 Mio. auf EUR -9,7 Mio. Der Wert der übrigen Finanzanlagen betrug per 30. Juni 2017 EUR 329,1 Mio. nach EUR 140,5 Mio. zum Jahresende. Der Kassenstand der Holdinggesellschaften erhöhte sich in den ersten sechs Monaten von EUR 70 Mio. auf EUR 211,5 Mio. Der Wert der Aktienanlagen betrug zum 30. Juni 2017 EUR 117,6 Mio.:


<b>(EUR Mio.)</b>	<b>2016</b>	<b>HJ 2017</b>	<b>%</b>
Beteiligungen	234,8	33,7	-86%
- davon Aktuelle	45,5	33,6	
Finanzanlagen	140,5	329,1	134%
- davon Wertpapiere	70,5	117,6	
<b>Saldo</b>	<b>375,3</b>	<b>362,8</b>	<b>-3%</b>

Der Wert unser fünf größten Aktienpositionen erhöhte sich um 6,3% auf EUR 53,8 Mio. Die beiden ETFs hatten wir erst im zweiten Quartal erworben:

<b>(EUR Mio.)</b>	<b>Kurswert</b>	<b>Performance</b>	<b>%</b>
Ishares Core Dax Ucits ETF	13,7	0,0	0,1%
Berkshire Hathaway A	11,4	-0,4	-3,5%
Vanguard F ETF	9,9	0,0	-0,1%
Euler Hermes Group S.A.	9,8	2,4	30,2%
Brederode SA	9,0	1,3	16,6%
<b>Summe</b>	<b>53,8</b>	<b>3,2</b>	<b>6,3%</b>

Die BAVARIA Industries Group AG wird weiterhin vorsichtig investieren. Wir schätzen Offenheit und freuen uns über Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Für Transaktionsvorschläge sind wir jederzeit dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Reimar Scholz  
Vorstand

## Kennzahlen zum Konzern

	2016		2017
	1. HJ	2. HJ	1. HJ
<b>Ergebnis-Eckwerte in EUR Mio.</b>			
Konzernumsatz	<b>359,3</b>	363,4	<b>205,8</b>
Konzernjahresüberschuss	<b>-2,8</b>	20,4	<b>109,3</b>
davon Auflösung passiver Unterschiedsbeträge und Endkonsolidierungsergebnis	<b>3,2</b>	19,5	<b>125,3</b>
<b>Bilanz-Eckwerte in EUR Mio.</b>			
Eigenkapital	<b>186,4</b>	205,1	<b>318,8</b>
Bilanzsumme	<b>595,5</b>	605,0	<b>518,1</b>
Anlagevermögen	<b>180,3</b>	175,1	<b>155,3</b>
Finanzmittelbestand	<b>137,4</b>	148,7	<b>238,9</b>

## Die Aktie

Anzahl der Aktien	5.351.294 Stück
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Grundkapital	EUR 5.351.294,00
Stimmrechte	Jede Aktie gewährt eine Stimme
WKN	260555
ISIN	DE0002605557
Börsenkürzel	B8A
Börsensegment	Basic Board
Geschäftsjahr	Entspricht dem Kalenderjahr
Bilanzierung	Nach HGB
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG
Bekanntmachungen	Bundesanzeiger
Höchstkurs in 2017 (05.04.2017)	EUR 65,08
Tiefstkurs in 2017 (30.06.2017)	EUR 54,72
Stichtagskurs (30.06.2017)	EUR 54,72
Marktkapitalisierung (30.06.2017)	EUR 290,95 Mio.
Ergebnis AG je Aktie	EUR 0,62 (für das Geschäftsjahr 2016)
Dividende je Aktie	EUR 0,00 (für das Geschäftsjahr 2016)

Die BAVARIA Industries Group AG hält zum Stichtag 30. Juni 2017 insgesamt 33.000 Stück eigene Aktien. Seit Anfang des Jahres wurden aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 23.000 Aktien im Wert von EUR 1,4 Mio. zurückgekauft.



# Konzernlagebericht

## Erläuterungen und Ausblick

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
Arti Group	Druckerzeugnisse und Promotion Materialien	Verlage und B2B Kunden	50,0	4	638
ASTERION	Dokumenten- Dienstleistungen	Industrie und Finanzdienstl eister	32,5	6	658
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Automobil	27,0	6	452
Cobelplast	Verpackungen	Lebensmittel hersteller	19,0	1	100
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Industrie	4,6	1	69
<b>Summe</b>			<b>133,1</b>	<b>19</b>	<b>1.917</b>

Fortgeführte Beteiligungen

## Ergebnis

Der Jahresüberschuss der operativen Beteiligungen betrug im ersten Halbjahr 2017 EUR -9,7 Mio., eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr um EUR -6,0 Mio.

## Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im ersten Halbjahr 2017 wurden in den operativen Beteiligungen EUR 4,8 Mio. investiert (Vj. EUR 10,9 Mio.), während die Abschreibungen EUR 5,3 Mio. betrugen (Vj. EUR 8,9 Mio.). Die Mitarbeiterzahl hat sich in erster Linie wegen der Verkäufe von 5.853 auf 1.917 reduziert.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag erfolgte der Verkauf der Beteiligung SIDES S.A.S. an die französische ARMORIC Holding.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01. Januar – 30. Juni 2017

(EUR)	30. Juni 2017		30. Juni 2016	
1. Umsatzerlöse	205.759.998		359.312.060	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	13.552.152		-4.013.803	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>0</u>		<u>194.583</u>	
		219.312.150		355.492.840
4. Sonstige betriebliche Erträge		130.448.632		8.575.853
5. Materialaufw and				
a) Aufw endungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-88.578.376		-141.746.596	
b) Aufw endungen für bezogene Leistungen	<u>-24.739.881</u>		<u>-36.252.186</u>	
		-113.318.257		-177.998.782
6. Personalaufw and				
a) Löhne und Gehälter	-52.948.061		-84.153.129	
b) Soziale Abgaben und Aufw endungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-16.429.631</u>		<u>-24.835.272</u>	
		-69.377.691		-108.988.401
7. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.329.802	-6.125.930	-9.000.945	-10.209.640
b) Abschreibungen Konzernebene	-796.128		-1.208.695	
8. Sonstige betriebliche Aufw endungen		-47.552.025		-63.431.976
9. Erträge aus anderen Wertpapieren		1.419.749		1.059.604
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		154.278		33.024
11. Zinsen und ähnliche Aufw endungen		-2.276.190		-2.011.731
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		-36.500
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>112.684.714</b>		<b>2.484.428</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.945.440		-3.856.013
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>110.739.275</b>		<b>-1.371.722</b>
16. Sonstige Steuern		-1.303.529		-1.284.056
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>109.435.746</b>		<b>-2.655.641</b>
18. Gew innvortrag aus dem Vorjahr		194.870.219		178.233.502
19. Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile		0		0
20. Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile		0		0
21. Erw erb eigener Anteile		-1.430.138		-712.422
22. Anderen Gesellschaftern zustehender Gew inn		<u>-165.998</u>		<u>-161.060</u>
<b>23. Konzernbilanzgewinn</b>		<b><u>302.709.828</u></b>		<b><u>174.704.380</u></b>

# Konzernbilanz zum 30. Juni 2017

## Aktiva (EUR)

### A. Anlagevermögen

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
2. Geschäfts- oder Firmenwerte
3. Geleistete Anzahlungen

1.100.778

756.773

204.750

2.062.302

2.922.591

8.321.421

151.298

11.395.310

#### II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

40.818.010

21.117.496

2.807.333

2.044.967

66.787.806

66.498.231

45.943.983

5.435.817

6.959.701

124.837.732

#### III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Wertpapiere des Anlagevermögens
4. Sonstige Ausleihungen

12

22.949

82.541.279

3.840.274

86.404.514

155.254.622

10

56.449

42.068.448

1.906.919

44.031.826

180.264.868

### B. Umlaufvermögen

#### I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen
3. Fertige Erzeugnisse und Waren
4. Geleistete Anzahlungen

12.775.442

4.268.534

4.631.437

1.277.310

22.952.723

28.428.465

51.160.136

12.304.742

1.910.480

93.803.822

#### II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
3. Sonstige Vermögensgegenstände

61.443.273

0

21.143.554

82.586.826

132.093.089

88.776

35.736.392

167.918.256

#### III. Wertpapiere

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Eigene Anteile
3. Sonstige Wertpapiere

0

476

14.755.107

14.755.583

0

0

10.785.807

10.785.807

#### IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

238.882.146

359.177.278

137.392.014

409.899.900

### C. Rechnungsabgrenzungsposten

3.657.578

5.366.404

### D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

0

518.089.478

0

595.531.172

**Passiva (EUR)**

	30. Juni 2017		30. Juni 2016	
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Ausgegebenes Kapital		5.317.093		5.357.379
1. Gezeichnetes Kapital	5.351.294		5.612.514	
2. Nennbeträge eigener Anteile	-34.201		-255.135	
II. Kapitalrücklage		9.648.706		9.387.486
III. Gewinnrücklagen		39.701		260.635
1. Gesetzliche Rücklage	5.500		5.500	
2. Rücklage w egen eigener Anteile	34.201		255.135	
IV. Konzernbilanzgew inn		302.709.828		174.704.380
V. Ausgleichsposten für Fremdanteile		1.267.743		1.006.606
VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-228.997		-4.342.284
		<b>318.754.075</b>		<b>186.374.201</b>
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen</b>		828.745		1.532.071
<b>C. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>		<b>53.187.888</b>		<b>101.571.870</b>
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.217.681		24.116.105	
2. Steuerrückstellungen	930.544		5.162.594	
3. Sonstige Rückstellungen	24.286.622		50.112.129	
		<b>42.434.848</b>		<b>79.390.829</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.047.985		34.864.792	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.992.281		26.388.746	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.920.576		111.263.615	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		0	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.000		0	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	17.934.627		51.165.159	
		<b>101.955.469</b>		<b>223.682.312</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>876.688</b>		<b>2.687.118</b>
<b>G. Passive latente Steuern</b>		<b>51.765</b>		<b>292.770</b>
		<b>518.089.478</b>		<b>595.531.172</b>

## Erläuterungen zum Halbjahresbericht

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Abschluss wurde nach den gültigen Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und ist ungeprüft. Der Zwischenbericht weist keine Veränderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden gegenüber dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2016 aus.

### **Konsolidierungskreis**

Im Abschluss sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der Kontrolle der BAVARIA Industries Group AG stehen, berücksichtigt. Neun Unternehmen wurden nicht in die Konsolidierung einbezogen. Es handelt sich dabei um Gesellschaften, die gemäß § 296 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden mussten.

## Erläuterungen zu einzelnen Bilanz- und GuV Posten

### Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung

Entwicklung zum 30. Juni 2017 in TEUR:

Buchwert 31.12.2016	Zugang	Abschreibung	Endkonsolidierung	Buchwert 30.06.2017
6.523	5	796	-4.975	757

Entwicklung zum 30. Juni 2016 in TEUR:

Buchwert 31.12.2015	Zugang	Abschreibung	Endkonsolidierung	Buchwert 30.06.2016
9.541	10	1.230	0	8.321

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2017 TEUR 5.351. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt 1,00 EUR je Aktie. Gemäß den Regelungen des BilMoG wurde der rechnerische Nennwert der zum Stichtag erworbenen eigenen Aktien offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und die in Vorjahren gebildete Rücklage für eigene Aktien mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

### Gewinnvortrag

Die Hauptversammlung vom 02. Juni 2017 hat beschlossen, dass der Bilanzgewinn aus 2016 vollständig auf neue Rechnung vorgetragen wird.

### Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Entwicklung zum 30. Juni 2017 in TEUR:

Buchwert 31.12.2016	Zugang	Auflösung	Endkonsolidierung	Erfolgsneutrale Anpassung	Buchwert 30.06.2017
73.374	0	0	-19.586	-600	53.188

Entwicklung zum 30. Juni 2016 in TEUR:

Buchwert 31.12.2015	Zugang	Auflösung	Endkonsolidierung	Erfolgsneutrale Anpassung	Buchwert 30.06.2016
103.522	0	0	-1.603	-347	101.572

<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>30.06.2017 TEUR</b>	<b>30.06.2016 TEUR</b>
Endkonsolidierungserlöse	125.279	3.220
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	2.121	699
Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	730	1.836
Wechselkursgewinne auf Einzelgesellschaftsebene	299	138
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	99	231
Erträge aus Investitionszuschüssen und sonstigen Zuschüssen	63	67
Mieterträge	0*	97
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.858	2.288**
	<b>130.449</b>	<b>8.576</b>

Beim übrigen betrieblichen Ertrag handelt es sich in erster Linie um Erträge im Zusammenhang mit der Vermögensanlage.

\*Mieterträge i.H.v. TEUR 118 sind in den Umsatzerlösen enthalten. Ausweis der Mieterträge nach BilRUG in den Umsatzerlösen.

\*\*Darin enthalten TEUR 86, die zum 30. Juni 2016 noch in den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen waren. Nach BilRUG erfolgt der Ausweis in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	<b>30.06.2017 TEUR</b>	<b>30.06.2016 TEUR</b>
Reparaturen und Instandhaltung	8.087	11.169
Verpackung und Fracht	5.401	7.422
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	4.524	3.397
Wechselkursverluste	3.093	1.064
Raummiete	2.646	3.406
Leasing und sonstige Miete	2.393	2.719
Verwaltungskosten	1.866	3.158
Reisekosten und Bewirtung	1.274	2.041
Provisionen	425	1.100
Werbung	356	570
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	17.487	*27.386
	<b>47.552</b>	<b>63.432</b>

Beim sonstigen betrieblichen Aufwand handelt es sich u.a. um Leiharbeits- und Rechtsberatungskosten.

\*Darin enthalten TEUR 112, die zum 30. Juni 2016 noch in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen waren. Nach BilRUG erfolgt der Ausweis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

# Anteilsbesitzliste zum 30. Juni 2017

Konzern-Muttergesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %	
		direkt	indirekt
<b>Konzern-Muttergesellschaft</b>			
BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München			
<b>Konsolidierungskreis</b>			
BAVARIA Industriekapital AG (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München	EUR	100,00	
HERING Wärmetauscher Holding AG, München	EUR	75,00	
Hering AG, Gunzenhausen	EUR		71,06
Nevira Vermögensverwaltung AG, München	EUR	78,00	
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	EUR	97,50	
Verwaltungsgesellschaft 0906 mbH, München	EUR	100,00	
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	EUR	100,00	
Bavariaring 0906 GmbH, München	EUR	100,00	
Bavaria Chemicals GmbH, München	EUR	75,00	
baikap Holding 010607 GmbH, München	EUR	100,00	
baikap Holding 020607 GmbH, Gräfelfing	EUR	100,00	
EMS Holding Bavaria GmbH, Gräfelfing	EUR	100,00	
Pharma Holding Bavaria GmbH, München	EUR	100,00	
Bavaria France Holding S.A.S. (ehemals Fonderies Aluminium de France S.A.S.), Neuilly-sur-Seine, Frankreich	EUR		100,00
Fonderie d'Ingrandes S.A.S. (ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.), Neuilly-sur-Seine, Frankreich	EUR		100,00
Baikap Trust Holding GmbH & Co.KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co. KG), München	EUR		94,80
Die-Cast Holding Bavaria GmbH, München	EUR	100,00	
baikap Holding 061108 GmbH, München	EUR		100,00
baikap Holding 070309 GmbH, München	EUR	100,00	
Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München	(1) EUR		100,00
OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich	(1) EUR		100,00
baikap Holding 090709 GmbH, München	EUR	100,00	
Deller Liegenschaft GmbH (ehemals BAVARIA Purchasing Group GmbH), München	EUR	100,00	
Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien	(1) EUR		100,00
INASA Foil S.A., Iruztzun bei Pamplona, Spanien	(1) EUR		100,00
baikap Holding 110510 GmbH, München	EUR	100,00	
baikap Holding 120510 GmbH, München	EUR	100,00	
baikap Holding 130810 GmbH, München	EUR	100,00	
baikap Holding 140810 GmbH, München	EUR	100,00	
baikap Holding 150911 GmbH, München	EUR	100,00	
baikap Holding 160911 GmbH, München	EUR	100,00	
Bavaria Luminaires Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich	EUR		100,00
CARBODY S.A.S., Witry-les-Reims, Frankreich	EUR		100,00
CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik	CZK		100,00
CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY		100,00
Carbody Deutschland GmbH, München	EUR		100,00
vosla GmbH, Plauen	(1) EUR		100,00
vosLED GmbH, Plauen	(1) EUR		100,00
ASTERION International GmbH (ehemals baikap Holding 170812 GmbH), Viernheim	EUR	100,00	
ASTERION France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	EUR		100,00
ASTERION Direct S.A.S., Orvault, Frankreich	(1) EUR		100,00
ASTERION Germany GmbH, Viernheim	EUR		100,00
ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande	(1) EUR		100,00
ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien	EUR		100,00
ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland	EUR		100,00
ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden	SEK		100,00
ASTERION Denmark A/S, Brøndby, Dänemark	DKK		100,00
Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich	(1) EUR		100,00
baikap Holding 190913 GmbH, München	EUR	100,00	
baikap Holding 200913 GmbH, München	EUR	100,00	
baikap Holding 210814 GmbH, München	EUR	100,00	
Deller GmbH (ehemals baikap Holding 220814 GmbH), München	EUR	100,00	
Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien	EUR		100,00
Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo, Italien	EUR		100,00
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien	EUR		100,00
Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien	EUR		100,00
Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien	EUR		100,00
Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh	EUR		100,00
Zanica 92 s.r.l. (ehemals TAVECCHI S.r.l.), Seriate (Bg), Italien	EUR		100,00
Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande	EUR		100,00
Bavaria Real Estate Cirié Holding S.r.l., Cirié, Italien	EUR	100,00	

(1) Nicht konsolidiert § 296 HGB



## Finanzterminkalender

**20. April 2018**

Veröffentlichung Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017.

## Impressum

### **Herausgeber**

BAVARIA Industries Group AG  
Bavariaring 24  
80336 München

Telefon: +49 (0)89 – 72 98 967 - 0  
Fax: +49 (0)89 – 72 98 967 - 10

E-Mail: [info@baikap.de](mailto:info@baikap.de)  
Website: [www.baikap.de](http://www.baikap.de)

### **Redaktion**

Christoph Schumacher